

Honig, Wachs und Bienen Frauenfelder Ferienpass, 3.10.2009

(ea) Unter dem Titel „Honig, Wachs und Bienen“ haben Kurt und René Stucki interessierte 4. bis 6.-Klässler der Schulen von Frauenfeld und Umgebung im Rahmen des Frauenfelder Ferienpasses zu einem Informationsnachmittag eingeladen.

Im Lehrbienenstand des „Vereins Thurgauer Bienenfreunde“, Müllheim, wurden am Nachmittag des 3. Septembers 2009, 24 Schülerinnen und Schüler mit zwei Begleitpersonen begrüsst und willkommen geheissen.



Eröffnet wurde die Information mit einer kurzen Bild- und Filmpräsentation. Dabei erfuhren die Kinder viele Details über die drei verschiedenen Bienenwespen (Königin, Drohne und Arbeiterin), deren Entwicklung und Pflege, den Wabenbau sowie die Honigproduktion. Vorgestellt wurden auch die verschiedenen imkerlichen Tätigkeiten im Laufe des Bienenjahres. Es fehlte auch nicht der Hinweis auf die wirtschaftliche Wichtigkeit der Honigbienen in unserer Natur für die Befruchtung vieler Kulturpflanzen und den buchstäblich immensen Fleiss der Arbeiterinnen beim Pollen- und Nektar sammeln. In zwei Gruppen aufgeteilt und gerüstet mit diesen Informationen lernten sie die Behausungen der Bienen, die Werkzeuge und die Bienenprodukte in Natura kennen und durften auch selbst aktiv werden.



In der ersten Gruppe erfuhren sie vieles über die heutigen Bienenbehäusungen. Es wurde auch auf die Entwicklung der Imkerei vom Wildhonigsammeln über die Blockbeuten bis zur heutigen Kasten- oder Magazinimkerei mit Wabenrahmen

hingewiesen. Ein Einblick in die Bienenvölker durfte nicht fehlen, da dies ja auch problemlos im Brutraumfenster und für die mutigeren bei entferntem Fensterkeil möglich war. Ausprobiert wurde, wie man sich als Imker im Schleier und mit Schutzhandschuhen so fühlt. Beobachtet wurden auch die Aktivitäten am Flugloch, man konnte Bienen mit ganz grossen Pollenhöschen auf dem Flugbrett landen sehen. Zu guter Letzt konnte auch noch das Abdeckeln von Honigwaben ausprobiert und der frische Honig mit dem Finger gekostet werden.



In der zweiten Gruppe durfte jedes Kind für sich eine Bienenwachskerze drehen. In Schritten erfolgte die Instruktion: Das Zuschneiden der Wabenplatte, das korrekte Einwickeln des Doctes, das saubere Verarbeiten und die verschiedenen Verzierungsmöglichkeiten. Anschliessend wurde das Gelernte in die „Tat“ umgesetzt. Natürlich durften die Kinder auch ihre eigene Phantasie walten lassen. Die Ergebnisse zeugten von einer grossen Kreativität.

Nach einem Zvieri mit Zopf, Butter, feinem Honig und einem Getränk ging es wieder auf den Heimweg mit vielen neuen Eindrücken und auch einem kleinen, gefüllten Honiggläschen in der Tasche.

